

# BASTA! ERWERBSLOSENINITIATIVE BERLIN

---

**BASTA!** wird gemacht von Erwerbslosen, Beschäftigten mit geringem Einkommen und Studierenden mit wenig Geld. An drei Tagen die Woche bieten wir eine solidarische und fünfsprachige Beratung zu ALGII an. Gemeinsam beraten wir über 1000 Menschen im Jahr in freundlicher Atmosphäre. Wir begleiten zum Jobcenter und zum Sozialgericht. Wir setzen jährlich über 100.000€ an Rechtsansprüchen gegen das Jobcenter durch, verhindern Zwangsräumungen, kämpfen für höhere Löhne und bieten Seminare zu aktuellen Themen an. Nur mit euch zusammen schaffen wir einen Ort, an dem wir uns gegen die Zumutungen des Jobcenter-Alltags und des Arbeitsmarktes organisieren können. **BASTA!** ist in diesem Sinne ein langfristiges politisches Projekt für eine bessere Welt!

---

## Wieso wir nicht alleine zum Amt gehen

### 1. Was ist ein Beistand / Begleitung?

Ein „Beistand“ ist eine Person des Vertrauens, die nicht **für** sondern **neben** dir bei Jobcenter-Terminen auftritt. Er oder sie bedarf keiner besonderen Legitimation, es genügt das gemeinsame Erscheinen. Du hast das eindeutig und mehrfach gerichtlich bestätigte Recht, einen oder mehrere Beistände mit zum Termin zu nehmen (§13 Abs.4 SGB X). Diese müssen sich nicht ausweisen.

Ein Beistand ist dein „unselbständige Sprachrohr“ und kann bei Formulierungen, in Sachfragen oder auch in Rechtsfragen helfen. Das vom Beistand Vorgetragene gilt wie dir vorgebracht, sofern du nicht unverzüglich widerspricht (d.h. spätestens bis zum Schluss der Verhandlung). Widersprichst du erst nachträglich, so muss die Behörde trotzdem von Amts wegen den wahren Sachverhalt ermitteln.

### 2. Wie funktioniert die Begleitung?

Wir denken eine Vorbesprechung ist dringend notwendig. Allen Beteiligten sollte klar sein, was erreicht werden soll. Es ist sinnvoll, dass alle ihre Rolle bei der Begleitung klar haben. Ist der Beistand nur moralische Stütze und schreibt Protokoll, nimmt sie am Gespräch teil oder führt ausschließlich das Gespräch?

Sollten Sachbearbeiter\_innen unfähig sein, dass von euch Gesagte aufzunehmen oder werden sie ausfallend, besteht immer die Möglichkeit das Gespräch abubrechen, zu unterbrechen und/oder die Team- oder Bereichsleitung zu fordern. Nach jeder Begleitung gibt es eine Nachbesprechung und – wenn nötig – ein Protokoll.

### 3. Was erhoffen wir uns vom Begleiten?

Durch die Anwesenheit einer nicht unmittelbar beteiligten Person bist du hoffentlich entspannter. Unserer Erfahrung nach fühlen sich die Begleiteten sicherer im Vortragen ihres Anliegens und werden vom Beistand emotional, fachlich oder sachlich unterstützt. Angesichts der oftmals fehlenden Qualifikation der Beschäftigten in den Jobcentern und der politisch forcierten Willkür hinter dem Schreibtisch, hilft eine Begleitung bei der Durchsetzung deiner Rechte.

Die Begleitung verdeutlicht, dass der scheinbar einzelne Konflikt um die Existenzsicherung ein Massenphänomen ist, nicht nur im Amt sondern auch im Niedrig-Lohnsektor. Im Amt erleben wir ein unnötiges und bedrückendes Treffen. Aber egal wie die Begleitung läuft, alle Beteiligten können davon lernen. So wird Begleitung Aufklärungsarbeit im Alltag. Wir erhoffen uns davon einen ersten Schritt hin zu einer besseren Welt. Auch du hast die Entscheidung getroffen, dich der Willkür nicht mehr alleine auszusetzen.

Vom Begleiten erhoffen wir uns auch eine Dynamik, eine Spontanität, die die aufgestaute Wut dort lässt, wo sie verursacht wird. Wir wollen durch das Begleiten den permanenten Zwang zu schlechter Arbeit als menschenfeindliches Unrecht festhalten und anderen zugänglich machen. Das gemeinsame Erscheinen im Amt lindert zumindest akute Notlagen und ist der erste Schritt zur notwendigen Gegenwehr.

#### 4. Und dann?

Die von BASTA organisierten Begleitungen erreichen unglaublich viel: Verhinderten Sanktionen, abgewehrten Maßnahmen, den Zugang zum ALGII für unsere europäischen Freund\_innen etc. Was aber kommt danach? Die Jobcenter wissen: wenn keine\_r alleine zum Amt käme, würden die Schikanen im Jobcenter nicht funktionieren. Für uns ist aber die Verteidigung unserer aktuellen Rechtsansprüche nicht genug. Schließlich wurde das HartzIV-Gesetz nicht für uns geschrieben. Wir wollen raus aus dem Hamsterrad und das geht nur mit dir! Wir fragen dich deswegen nach deiner Email oder deiner Telefonnummer, um dich in Zukunft einladen oder um Unterstützung bitten zu können. Wir würden uns freuen, wenn du an unserer Seite kämpfen willst.